

## GOTTESDIENSTE

WANN	WO	WER
<b>So. 04. Juli:</b> 09.30 Uhr Kollekte: «Mission 21», Basel	Kirche Heimenschwand	Pfr. D. Thielmann
<b>So. 11. Juli:</b> 09.30 Uhr Kollekte: «Mission 21», Basel	Kirche Heimenschwand	Pfr. A. Palm
<b>So. 18. Juli:</b> 09.30 Uhr Hinweis: Regionalgottesdienst der Kirchgemeinden Buchholterberg, Linden und Röthenbach. An diesem Wochenende finden in Heimenschwand und Linden keine Gottesdienste statt.	<u>Kirche Würzbrunnen</u>	Pfr. H. Held
<b>So. 25. Juli:</b> 09.30 Uhr Hinweis: Familien-Gottesdienst in neuer Form Kollekte für: Daniel & Tilia Juzi, «Schweiz. Missionsgemeinschaft»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser & Team
<b>Fr. 01. August:</b> 09.30 Uhr Kollekte für: «Theologisches Seminar» Aarau	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
<b>So. 08. August:</b> 09.30 Uhr Kollekte: «Theologisches Seminar» Aarau	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Held
<b>So. 15. August:</b> <u>Kein</u> Gottesdienst Besuchen Sie doch bitte einen Gottesdienst in einer unserer Nachbargemeinden.		
<b>So. 22. August:</b> 09.30 Uhr Hinweis: Begrüssungs-Gottesdienst zum Start der KUW 1. Kollekte für: «Vereinigte Bibelgruppen» Zürich	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser u.a.
<b>So. 29. August:</b> 20.00 Uhr Hinweis: Liturgisch gestalteter Abend-Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: «Schweizerische Bibelgesellschaft»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
<b>So. 05. Sept.:</b> 09.30 Uhr Kollekte für: «Schweizerische Bibelgesellschaft»	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Held

## ANDERE VERANSTALTUNGEN

WANN	WAS	WO
<b>Di. 10. August:</b> 12.00 Uhr 13.30 Uhr	Seniorenmittagessen Altersnachmittag	Rest. Rohrimoosbad Rest. Rohrimoosbad
<b>3. bis 5. Sept.:</b>	Kirchgemeinde-Wochenende in Montmirail (siehe Beilage)	
<b>Di. 07. Sept.:</b> 11.30 Uhr	Seniorenmittagessen	Kirchgemeindehaus

Alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren sind herzlich eingeladen. Bemerkung: Bitte bis spätestens Montag, 6. September, 10 Uhr bei Elisabeth Grimm anmelden: Telefon: 033 453 22 69. Abholdienst: Urs & Marianne Jost, Telefon 033 453 26 45

### Spielgruppe «Schnäggehüsi»

Mir baschtle, singe, spiele u heis z'friede zäme!  
**Chunnsch o?**  
Alli Chind ab 4-jährig si ganz härzlech i üsem Schnäggehüsi willkomme!

#### Wo?

Im Chiuchgmeindhuus Heimeschwand

#### Wenn?

Ab em 19. Ouguscht 2010  
jeweils am Donnschtig, 9.15–11 Uhr

#### Mitbringe?

Es Znüni u Finke

#### Koschte?

Fr. 5.– pro Schnäggli u Vormittag

#### Mir fröie üüs uf Di!

Z' Spielgruppe-Team:

Marianne Dummermuth u Silvia Zaugg

#### Amäldig:

Marianne Dummermuth, obere Heimenegg

3615 Heimenschwand Telefon: 033 453 26 04

## KUW

### KUW1 (3. KLASSE)

<b>Freitag, 20. August</b>	13.30 Uhr
<b>Sonntag, 22. August</b>	09.30 Uhr

KUW-Begrüssungs-Gottesdienst

<b>Freitag, 03. September</b>	13.30 Uhr
-------------------------------	-----------

### KUW3 (7. Klasse)

<b>Freitag, 20. August</b>	15.30-17 Uhr
<b>Freitag, 27. August</b>	15.30-17 Uhr
<b>Freitag, 10. September</b>	15.30-17 Uhr
<b>Freitag, 17. September</b>	15.30-17 Uhr
<b>Freitag, 22. Oktober</b>	15.30-17 Uhr
<b>Freitag, 29. Oktober</b>	15.30-17 Uhr
<b>Freitag, 05. November</b>	15.30-17 Uhr
<b>Freitag, 19. November</b>	<u>19 Uhr</u>

## PROMISELAND



Ein Gottesdienst für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren ...

### DATEN

<b>Sonntag, 29. August</b>	ab 09.15 Uhr
<b>Sonntag, 12. September</b>	ab 09.15 Uhr

## PRAISEGOTTESDIENST

### PRAISEGOTTESDIENST

### DATEN

<b>Samstag, 14. August</b>	20.00 Uhr
<b>Samstag, 11. September</b>	20.00 Uhr



# kirchgemeinde **BLATT**

JULI – AUGUST

NR. 171

«1132 Pfeifen // 56&30 Tasten // 18 Register // 2 Manuale»

Interview mit Herr Pittet – Orgelbauer

Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Psalm 150,4

## «DAS GESPRÄCH DER ZWILLINGE IM BAUCH IHRER MUTTER»

– oder: Die andere Ostergeschichte

Wie sich die beiden so aneinander kuscheln, dreht sich die Schwester plötzlich zu ihrem Bruder um und sagt: «Ich glaube, es gibt ein Leben nach der Geburt.»

«Unsinn», sagt ihr Bruder, «dieser warme, dunkle Ort ist alles, was existiert.»

«Es muss mehr geben als diesen engen Raum», beharrt das kleine Mädchen. «Es muss einen Ort geben, wo es hell ist und man sehen und sich frei bewegen kann.»

Aber der Zwillingbruder ist immer noch nicht überzeugt.

Nach einigen Augenblicken der Stille fährt die Schwester zögernd fort:

«Da ist noch etwas anderes, und ich fürchte, du wirst das auch nicht glauben, aber ich denke, es gibt eine Mutter!»

«Eine Mutter!», schreit der Bruder wütend. «Wovon redest du eigentlich? Ich habe noch nie eine Mutter gesehen und du genauso wenig. Wer hat dir diese verrückte Idee in den Kopf gesetzt? Dieser Ort hier ist alles, was wir haben. Warum willst du mehr? Es ist gut, hier zu sein. Wir haben alles, was wir brauchen. Also lass uns zufrieden sein.»

Die Schwester ist ziemlich schockiert über die Wut ihres Bruders und sagt überhaupt nichts mehr. Sie schafft es jedoch nicht, ihre intuitiven Ahnungen zu ignorieren, und da es niemand anderen außer ihrem Zwillingbruder gibt, mit dem sie reden könnte, nimmt sie schließlich all ihren Mut zusammen und fragt ihn:

«Spürst du auch manchmal diesen unangenehmen, schmerzhaften Druck, der ab und zu kommt?»

«Ja», antwortet er.

«Was ist so besonders daran?»

«Na, ja», meint die Schwester, «ich glaube, dieser Schmerz bereitet uns auf den anderen Ort vor, der viel schöner und geräumiger ist als dieser hier und wo wir unserer Mutter ins Gesicht sehen werden.»

Verfasser unbekannt

Ich wünsche Ihnen geräumige, helle und erholsame Sommer-tage! Peter Käser, Pfr.



## KIRCHLICHEHANDLUNGEN

### Kirchliche Trauungen

15. Mai: **Roger und Martina Finger-Zysset**, Heimberg

22. Mai: **André und Andrea Beutler-Dummermuth**, Bätterich Heimenschwand

**Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.**

1. Korinther-Brief 13,13

## FERIENABWESENHEIT

Von Pfr. P. Käser: **19. Juni bis 4. Juli 2010**

Im Falle einer Beerdigung wenden Sie sich bitte an:

Frau Susanna Eggmann: Telefon 033 453 10 49

Oder Pfr. P. Woodford: Telefon 076 326 17 77

## KIRCHGEMEINDEWOCHELENDE

Sich ein Wochendende lang aus dem Alltag ausklinken? Geniessen? Spielen? Baden? Einander begegnen? Feiern? Das – und anderes – ist möglich an unserem 2. Kirchgemeinde-Wochenende in Montmirail, am Neuenburgersee.

**Freitagabend, 3. bis Sonntagnachmittag, 5. September 2010.**

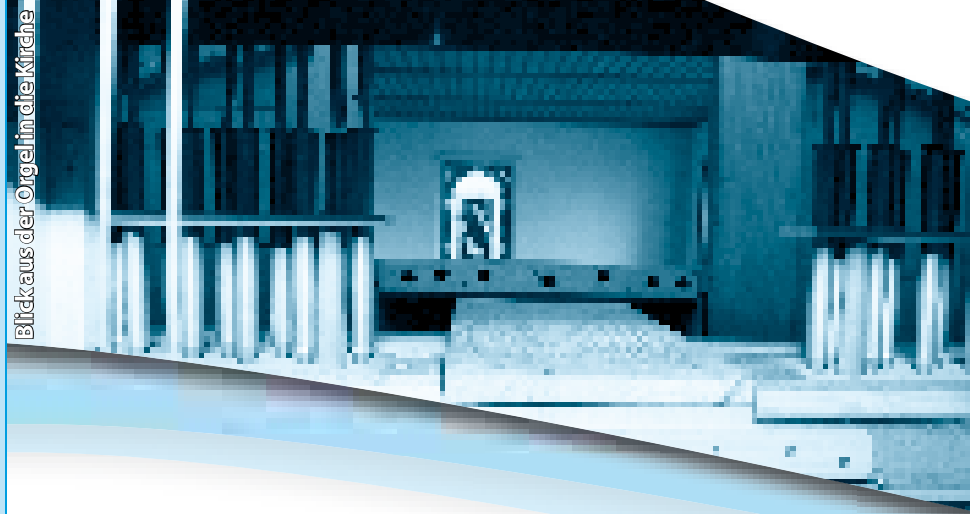
Weitere Informationen und Anmeldung auf beigelegtem Blatt.

**Es wäre schön, wenn Sie und Ihre Familie dabei sein könnten!**

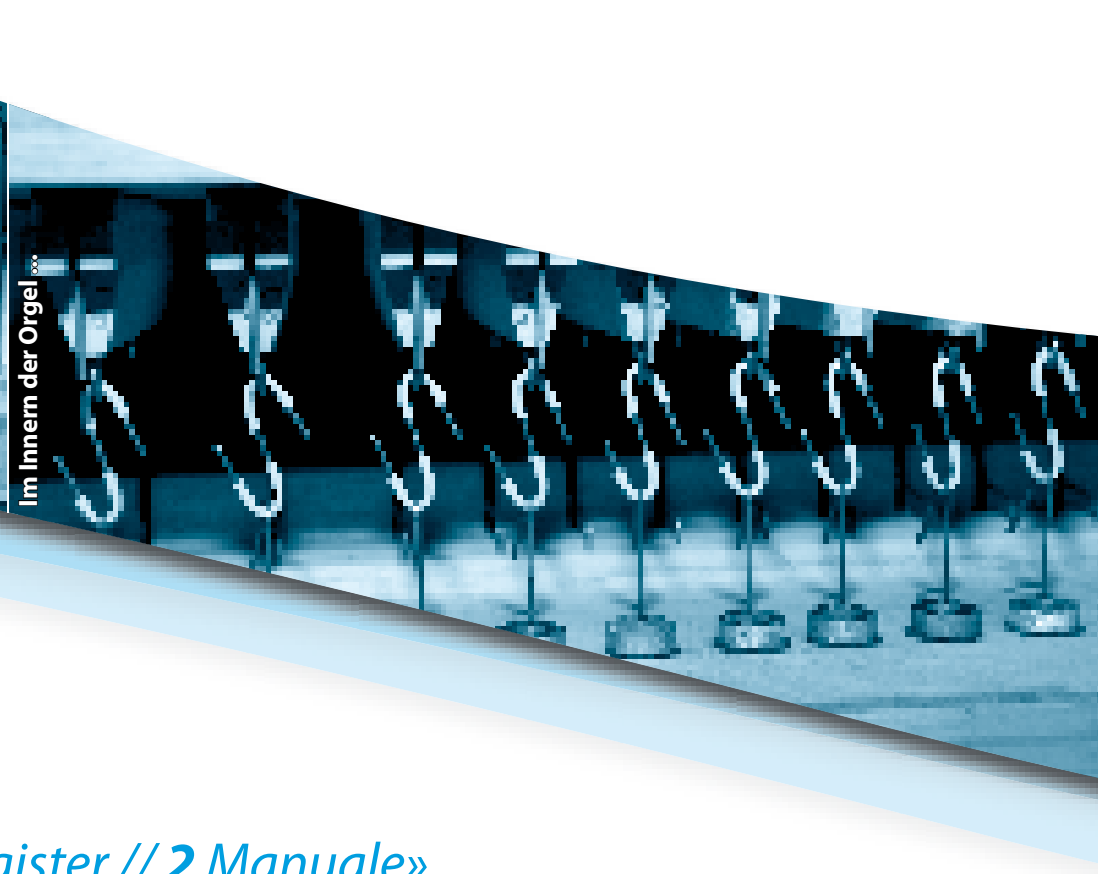
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Buchholterberg  
 3615 Heimenschwand 033 453 13 31

info@kirche-heimenschwand.ch  
 www.kirche-heimenschwand.ch

Blick aus der Orgel in die Kirche



Im Innern der Orgel



Herr Pittet bei der Arbeit



## «1132 Pfeifen // 56&30 Tasten // 18 Register // 2 Manuale»

Solche Zahlen – und eine ganze Anzahl anderer Dinge – kommen zum Vorschein, wenn eine Orgel komplett ausgebaut und in Einzelteile zerlegt wird. Die Rede ist von unserer Kirchenorgel, die zwischen April und Juni revidiert worden ist. Ab dem 25. Juni erstrahlt sie in einem neuen «Klang-Kleid». Ich durfte dem Orgelbauer – Herr Pittet – einige Fragen stellen.

**Herr Pittet, sie arbeiten seit einigen Wochen an der Revision unserer Kirchenorgel. Orgelbauer ist nicht ein alltäglicher Beruf. Wie sind Sie zu diesem Handwerk gekommen?**

Nachdem ich mit sechzehn Jahren begann Orgelunterricht zu nehmen, war ich von den klanglichen Möglichkeiten und dem technischen Aufbau dieses Instrumentes so fasziniert, daß ich darauf beschloß, Orgelbauer zu werden.

**Was für Arbeiten führt ein Orgelbauer aus?**

In einem mittleren Betrieb wie bei der Firma Thomas Wälti in Gümligen bauen wir ganz neue Orgeln, restaurieren und revidieren bestehende Instrumente und machen regelmäßig Unterhaltsarbeiten, bei denen das Stimmen eine wichtige Rolle spielt.

**Was fasziniert Sie an Ihrem Beruf?**

Es ist eine abwechslungsreiche Arbeit, da jede Orgel anders ist, und man lernt dabei immer Neues dazu und macht seine Erfahrungen.

**Wie würden sie einem interessierten Kind eine Orgel erklären?**

Man kann die Orgel mit einem Bläserorchester vergleichen, wo eine einzige Person alle Instrumente mit Hilfe einer Tastatur und den verschiedenen Regi-

stern alleine zum klingen bringen kann. **Wie würden sie einem Teenager, der die moderne elektronische Musik beschwört, eine Kirchenorgel schmackhaft machen?**

Ich würde ihm erklären, wie eine Orgel funktioniert, deren «Innereien» zeigen und dann die klanglichen Möglichkeiten des Instrumentes vorführen. Zuletzt sollte er einmal selber probieren und erleben, was man empfindet, wenn man eine Taste drückt und so Wind in eine Orgelpfeife hineinläßt und zum Schwingen bringt.

**Zur Orgel in der Kirche Heimenschwand: Können Sie uns zu «unserer» Orgel einige Zahlen und Fakten nennen?**

1870 baute Johann Müller aus Gysenstein eine Orgel mit 13 Registern, von der heute noch das schöne bedeutende Gehäuse mit den Prospektpfeifen erhalten ist. Das Instrument wurde 1900 grundlegend umgebaut und auf 16 Register erweitert. 1960 baute die Firma Wälti ein neues Instrument ins bestehende Gehäuse und versetzte die Orgel von der damals aufgehobenen Ostempore auf die Westempore. Das Instrument hat 18 Register verteilt auf 2 Manuale mit 56 Tasten und einem Pedal mit 30 Tasten. Die

Orgel besitzt 1132 Pfeifen. Davon sind 86 Basspfeifen aus Holz und stammen größtenteils aus der Orgel von 1930 und wurden dabei umgearbeitet, um ins neue Klangbild zu passen. Die Orgel besitzt unter anderem zwei sogenannte Zungenregister, eine Schalmei und eine Trompete, bei denen der farbige Klang durch ein schwingendes Messingblatt erzeugt wird. Die Registersteuerung funktioniert mit Elektromagneten, was dem Spieler ermöglicht, gewisse Registerkombinationen vorzubereiten und während dem Spiel abzurufen. Die Größe des Instrumentes entspricht einer durchschnittlichen Dorfkirchenorgel. (Die Berner Münsterorgel hat im Vergleich 71 Register verteilt auf vier Manuale und Pedal.)

**Warum müssen Orgeln von Zeit zu Zeit revidiert werden?**

Mit der Zeit tauchen gewisse Abnutzungen in der technischen Steuerung auf (wie bei einem Auto...), die saniert werden müssen und mit den Jahren sammelt sich Staub in den Pfeifen an, der mit der Zeit die Stimmung der Orgel erschwert. Bei den Zungenregistern können teils auch Oxydationen bei den Metallteilen auftauchen, die beseitigt werden müssen.

**In welchen Zeitabständen braucht es eine Revision?**

Je nach Bauart der Orgel alle fünfzehn bis zwanzig Jahre.

**Wie lange dauert eine Orgelrevision?**

Das hängt natürlich von der Größe der Orgel ab und ob noch besondere Verbesserungen oder Umänderungen am Instrument gemacht werden müssen. In Heimenschwand haben wir mit etwa zweieinhalb Monaten gerechnet, wo je nachdem ein bis zwei Personen daran arbeiten.

**Was für Arbeiten wurden bei der Orgelrevision in Heimenschwand ausgeführt?**

Ich nenne hier einmal nur die wichtigsten Arbeiten. Zuerst wurden alle Pfeifen ausgebaut, um sie gründlich zu reinigen und auf allfällige Schäden zu untersuchen. Dabei wurden die Windladen wo die Pfeifen darauf stehen freigemacht, um gewisse Sanierungsarbeiten zu ermöglichen. Hier wurden insbesondere Dichtungsringe unterhalb der Windzufuhr zu den Pfeifen neu eingebaut, um eine bessere Stimmhaltung und Funktion der Register zu gewährleisten. Alle Registerzugmagnete wurden ausgebaut, gereinigt und neu geschmiert. Oxydierte Sicherungshalte-

rungen wurden durch neue ersetzt. Die Manualklavaturen wurden ausgebaut um die Tastenführungen zu revidieren. Die gesamte Mechanik von den Tasten zu den Tonventilen wurde neu einreguliert und die schwergängige Koppelmechanik, welche es ermöglicht, die beiden Manuale zusammen zu spielen, wurde umgebaut, um ein leichteres Spiel zu ermöglichen. Nun sind wir daran, die Pfeifen wieder einzubauen und die Intonation zu prüfen. Jede Pfeife wird dabei einzeln auf Lautstärke, Ansprache und sauberen Ton abgehört und wenn nötig nachkorrigiert. Zuletzt werden alle Pfeifen auf die genaue Tonhöhe gestimmt.

**Wann werden die Revisionsarbeiten in Heimenschwand beendet sein?**

Bis Freitag 25. Juni sollte alles fertig sein.

**Werden die Gottesdienstbesucher beim Erklängen der revidierten Orgel einen Unterschied zu vorher merken?**

Das ist eine heikle Frage, denn in erster Linie merkt es vor allem der Spieler, wenn die Spielart angenehmer und etwas geräuscharmer ist. Man würde vor allem in Zukunft die vermehrte Störanfälligkeit und schlechte Stimmhaltung merken, wenn man nichts gemacht hätte. Im klanglichen Bereich wird man indirekt sicher merken, daß die Orgel

frisch gestimmt wurde und die einzelnen Register ausgewogen klingen.

**Sie sind selber auch Organist. Auf welcher Orgel möchten Sie einmal in Ihrem Leben gespielt haben?**

Auf der Orgel, von der ich schon in meiner Jugendzeit träumte, durfte ich schon einmal spielen! Es handelt sich um die durch zahlreiche Tonaufnahmen weltbekannte grosse «Cavaillé-Coll-Organ» von 1890 in der Abteikirche Saint-Ouen in Rouen. Das war ein unvergeßliches Erlebnis, auf diesem großartigen und wunderschönen symphonischen Instrument in dieser riesigen gotischen Kirche zu spielen. Es gibt aber auch kleine reizvolle Orgeln in der Schweiz, die ich noch nie gespielt habe, wie zum Beispiel die sogenannte «Valeria-Organ» oberhalb von Sitten, welche im 15. Jahrhundert gebaut wurde und zu den ältesten spielbaren Orgeln der Welt gilt.

**Und zum Schluss noch ein Organisten-Wort an die Kirche...**

Ich hoffe, daß die neu revidierte Orgel in Heimenschwand noch lange im Gottesdienst und gelegentlich auch in Konzerten erklingen wird und mit ihren Klängen den Kirchenbesuchern je nach Situation Trost spenden oder Freude bereiten wird.